

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **109 (1991)**

Heft 14-15

PDF erstellt am: **26.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Neu in der Tabelle

Sekundarschulgemeinde Waldkirch-Bernhardzell SG	Oberstufenzentrum Waldkirch-Bernhardzell, PW	Architekten, die mindestens seit dem 1. Januar 1990 Wohn- oder Geschäftssitz in einem der folgenden Bezirke haben: Gossau, Untertoggenburg, St. Gallen, Rorschach	13. Sept. 91	13/1991 S. 308
Brühlgutstiftung für Behinderte	Mehrzwecküberbauung Hardau, Winterthur, PW	Architekten mit Wohn- oder Geschäftssitz seit dem 1. Januar 1989 im Bezirk Winterthur oder mit Bürgerrecht im Bezirk Winterthur	27. Sept. 91	13/1991 S. 308
République et Canton de Neuchâtel	Centre sportif et Centre de protection civile à Couvet, PW	Architectes établis et domiciliés dans le Canton de Neuchâtel, inscrits avant le 1er janvier 1991 au Registre neuchâtelois des architectes ainsi qu'aux architectes originaires du Canton, inscrits au REG A ou B des architectes avant le 1er janvier 1991	30 août	13/1991 S. 308

## Wettbewerbsausstellungen

Berner Kantonalbank	Verwaltungsbauten «Fischermätteli», Bern, PW	Morlot-Haus, Junkerengasse 32, 3011 Bern; 8 bis 19. April, Montag bis Freitag 9-17 Uhr		folgt
Baudepartement des Kantons Aargau	Erweiterung Zeughaus Aarau, PW	Zeughaus Aarau, Konferenzraum, 3. OG; 2. bis 10. April; Montag bis Freitag 16-19 Uhr, Samstag 9-12 Uhr		folgt
Gemeinde Däniken	Kindergarten, PW	10. bis 20. April, Aula Schulhaus Bühl, Däniken; 10. bis 20. April, werktags 17-20 Uhr, Samstag 9-12 Uhr		folgt
Planungsgemeinschaft «Burgerfeld» Schönbühl BE	Überbauung «Burgerfeld», PW	Saal Gemeindezentrum Schönbühl; 4. bis 13. April, werktags 17-21 Uhr, Samstag/Sonntag 10-12 Uhr		13/1991 S. 308
Gemeinde Jonen AG	Erweiterung der Schulanlage Jonen, PW	Alte Turnhalle Jonen; 15. bis 25. April, 15., 16., 19., 22., 23., 25. April 18-20 Uhr; 20./21. April 10-12 Uhr		folgt
Schweiz. Kreditanstalt, Vontobel Holding AG, Zürcher Ziegeleien AG	Richti-Areal Wallisellen ZH, PW	Mehrzweckgebäude «Kaserne», Opfikerstr. 29, Wallisellen; 24. April bis 4. Mai, Montag bis Freitag 16.30-20 Uhr, Samstag 9.30-12.30 Uhr		folgt

## Weiterbildung

### Neugestaltetes NDS Raumplanung an der ETH Zürich

Am 26. Oktober 1991 beginnt an der ETH Zürich der 13. Kurs des Nachdiplomstudiums in Raumplanung. Erstmals kommt dabei ein neues Reglement zur Anwendung. Die Ausbildung wird sich vermehrt den neuen Aufgaben und neuartigen Problemen widmen, die sich der Raumplanung stellen. Darüberhinaus gilt es, der grossen Nachfrage nach ausgebildeten Raumplanern nachzukommen und mehr Studenten auszubilden. Die zeitliche Beanspruchung der Teilnehmer wurde vermindert, ohne die Qualität des Studiums zu beeinträchtigen.

Die Umstellungen ermöglichen in Abänderung des Ablaufes der bisherigen Kurse den jährlichen Beginn des NDS (bisher alle zwei Jahre), erfordern aber ein intensiveres Engagement der

Teilnehmer während des ganzen Kursjahres (keine Semesterferien) und stellen höhere Anforderungen an die Vorkenntnisse bzw. die individuelle Vorbereitung der Eintretenden. Inhaber eines ETH-Diploms oder eines gleichwertigen Abschlusses einer anderen Hochschule – besonders auch solche weiblichen Geschlechts – sind eingeladen, an dem neuen Studiengang teilzunehmen.

**Anmeldung:** Gesuche um Aufnahme in das Nachdiplomstudium in Raumplanung (Kurs 1991) sind bis zum 31.5.1991 an das Zentrum für Weiterbildung, ETH Zentrum, 8092 Zürich, Tel. 01/256 56 57, zu richten. Kandidaten werden noch im Sommersemester 1991 zu einem Aufnahmegespräch eingeladen. In Son-

derfällen können auch nach dem 31.5.1991 eingegangene Anmeldungen berücksichtigt werden. Das Ausbildungssekretariat des ORL-Instituts, ETH Höngger-

berg, 8093 Zürich, Tel. 01/377 29 44 bzw. 01/377 29 58, stellt die Wegleitung des Nachdiplomstudiums in Raumplanung zu oder gibt mündlich Auskunft.

## Vorträge

### Wasserbau-Kolloquien

Die Versuchsanstalt für Wasserbau, Hydrologie und Glaziologie (VAW) an der ETH Zürich veranstaltet eine Reihe von Kolloquien. Alle Vorträge beginnen um 16.15 Uhr und finden im Hörsaal VAW, 1. Stock, Gloriastrasse 37-39, Zürich, statt.

9.4.91: «Erosion im Bergland und Kolkbildung an Brückenpfeilern und Widerlagern» (Dr. Dipl.-Ing. Arved J. Raudkivi, Prof. emeritus der Universität Auckland, Neuseeland)

30.4.91: «Mathematical Modeling of Transients in Closed Conduits and Open Channels» (Prof. Dr. H. Chaudhry, Wa-

shington State University, Pullman, WA, USA)

14.5.91: «Strömungen im Nachklärbecken» (dipl. Ing. P. Krebs, VAW, ETH Zürich)

11.6.91: «Gezielte Vermaschung von Kanalisationssystemen und ihre Steuerung» (Prof. Dr. G. Seus, Inst. für Wasserbau und Wassermengenwirtschaft, TU München)

25.6.91: «Erfahrungen und Überlegungen bei der Renaturierung von Gewässern» (Dipl.-Ing. H. Barnikel, Wasserwirtschaftsamt Rosenheim, Deutschland)

## Messen

### 19. Internationale Messe für Erfindungen

12.-21.4. 1991, Palexpo, Genf, geöffnet werktags 10-18 Uhr, Sa/So 10-19 Uhr, 19.4. bis 22 Uhr

An der 19. Genfer Messe für Erfindungen zeigen Aussteller aus 25 Ländern rund 1000 Erfindungen. Erwartet werden rund 100 000 Besucher; die Veranstaltung steht u.a. unter dem Patronat der Schweizerischen Eidgenossenschaft.

Alle ausgestellten Erfindungen

sind unveröffentlicht, kommerzialisierungsbereit, und fast die Hälfte davon wird an der Messe Gegenstand von Fabrikations- oder Verteilungsverträgen sein. Zum erstenmal wird an der weltweit wichtigsten Veranstaltung dieser Art auch die UdSSR mit rund fünfzig hochwertigen Erfindungen anwesend sein.

*Informationen:* Int. Messe für Erfindungen, 8, rue du 31-Décembre, 1207 Genf. Tel. 022/736 59 49, Fax 022/786 00 96

## Tagungen

### Hochwasser 1987 - neue Erkenntnisse

4.6. 1991, ETH Zürich

Im Jahre 1987 wurde der Alpenraum von einer Serie von schweren Unwettern heimgesucht. Die im Gefolge ausufernden Bäche, Flüsse und Seen richteten ebenso wie die zahlreichen Murgänge grosse Schäden an. Dies führte zu einer breiten Diskussion über die Ursachen und insbesondere über die anthropogenen Einflüsse, etwa im Zusammenhang mit den Waldschäden und der Bodenversiegelung. Um diesbezüglich Klarheit zu schaffen, betraute der Bundesrat das Bundesamt für Wasserwirtschaft mit der Durchführung einer umfassenden Ursachenanalyse.

An diesem interdisziplinären Forschungsprogramm beteiligten sich die Landeshydrologie und -geologie, zahlreiche Hoch-

schulinststitute und private Institutionen der Schweiz. Die Ergebnisse liegen nun vor und werden in verschiedenen Berichten veröffentlicht.

Ziel der Tagung «Hochwasser 1987 - neue Erkenntnisse» ist es, die Ergebnisse mit etwas Abstand zu betrachten, um die Ursachenkenntnisse neu zu beurteilen, das Altbekannte vom Neuen zu unterscheiden und die Lücken im Hinblick auf eine weitere Forschung aufzuzeigen. Dabei wird ein wissenschaftlicher Standpunkt eingenommen, das heisst: Fragen der Ursachenanalyse sollen gegenüber jenen der Schutzpolitik vorrangig zur Sprache kommen.

*Anmeldung:* Versuchsanstalt für Wasserbau, Hydrologie und Glaziologie, ETH-Zentrum, 8092 Zürich, Tel. 01/256 41 09

### Photovoltaik, additive Energie zur Stromerzeugung

13.5. 1991, Vorprogramm in Riazzino und Locarno, 14.5. 1991, Espo Centro, Bellinzona

Obwohl die heutigen Kosten für Photovoltaikanlagen und die Preise für elektrische Energie eine wirtschaftliche Nutzung der Sonnenenergie für die Stromerzeugung nicht rechtfertigen, ist es das Anliegen einer breiten Öffentlichkeit, diese Energiequelle auch in unserem Land nach Möglichkeit zu fördern.

Die Informationstagung der Energietechnischen Gesellschaft des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins (ETG) will den Teilnehmern die Kenntnis des heutigen Entwicklungsstandes der Photovoltaik vermitteln. Behandelt werden:

- Stand der Entwicklung und Entwicklungstendenzen bei den wesentlichsten Komponenten der Photovoltaik-Anlagen
- Probleme der Regelung der Umformung (statische Umrichter oder Wechselrichter)
- Betriebserfahrungen bereits ausgeführter Photovoltaikanlagen
- Energiepolitik des Bundes
- Haltung der schweizerischen Elektrizitätswerke zur dezentralen Einspeisung aus Photovoltaikanlagen

Diese ETG-Informationstagung richtet sich an alle Ingenieure, die an der Nutzung der Sonnenenergie für die Stromerzeugung interessiert sind. Architekten,

Mitarbeiter von Ingenieurunternehmen und Bauherren als zukünftige Planer und Betreiber solcher Anlagen, Mitarbeiter der Elektrizitätswerke, die mit dem Problem der dezentralen Netzeinspeisung solcher Kleinanlagen konfrontiert werden und Hersteller von Photovoltaikanlagen werden an dieser Tagung ihre Kenntnisse auf den neusten Stand bringen.

Am Nachmittag des 13. Mai 1991 wird den Teilnehmern, de-

nen die Anreise am 14. Mai zeitlich nicht möglich ist, der Besuch der Firma Invertomatic SA in Riazzino, Herstellerin von Wechselrichtern für Photovoltaikanlagen, oder des Leitstandes der Maggiakraftwerke in Locarno offeriert.

*Anmeldung:* Schweiz. Elektrotechnischer Verein, Zentrale Dienste, Postfach, 8034 Zürich, Tel. 01/384 91 11, Fax 01/55 14 26

### Aerodynamics and Ventilation of Vehicle Tunnels

27-29 November 1991, Brighton  
Road and rail tunnels are used to enable traffic to avoid natural obstacles and areas of natural beauty or urban development. Their designers must provide a safe, comfortable and clean environment for occupants and they must minimise adverse effects outside tunnels, especially through the dispersion of pollutants. They must provide ventilation systems that are economical in routine operation and effective in non-routine operation resulting from breakdowns, accidents or fire. This necessitates the development and use of versatile control systems in which ventilation equipment is geared to the requirements of operators

and of the emergency services.

The symposium will cover the modelling of air, smoke and heat movements, vehicle design requirements, comfort and safety criteria, control systems and emergency response procedures. There will be extensive opportunities for researchers, designers, contractors and operators to exchange experiences and to further the development of appropriate ventilation systems.

*Information:* Lorraine Cookham, Symposium Organiser, 7th Tunnels Symposium, BHR Group Ltd., Cranfield, Bedford, MK 43 0AJ, England, tel. (0044)234/75 0 4 22, fax (0044)234/75 0 0 74

## Aus Technik und Wirtschaft

### EGCO-BOX - Kragplattenanschluss für anspruchsvolles Bauen

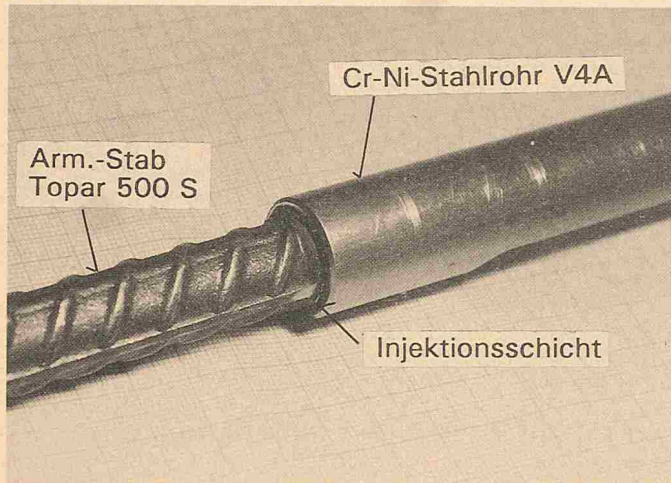
Die statische Sicherheit eines Balkonanschlusses unterliegt strengen Gesetzen. Eine eingebaute Wärmedämmung ist heute kein Luxus mehr, sondern eine Notwendigkeit. Die gleichzeitige Trittschalldämmung darf nicht vergessen werden. - Qualität, Sicherheit und Wärmedämmung sind Voraussetzungen, die ein Kragplattenanschluss heute auf Dauer gewährleisten muss.

Der EGCO-Kragplattenanschluss aus Baustahl Topar 500 S erfüllt durch das elastische Verhalten des Baustahls die geforderten Sicherheiten. Materialbedingt sind Sprödbrüche unmöglich. Die integrierte Mineralwolle als Wärmedämmung (Flumroc-Dachplatte 341+) vermindert Wärmebrücken, erfüllt den Brandschutz gemäss Gebäudeversicherungsvorschriften sowie die SIA-Norm 183. Gleichzeitig sorgt diese Wärmedämmung für eine trittschallhemmende Ausführung.

Da an den durchlaufenden Armierungseisen eine Wasserdampfkondensation auftreten kann, hat der Korrosionsschutz nach wie vor eine zentrale Bedeutung. Dieser Korrosionsschutz im Bereich der Wärmedämmung wurde beim EGCO-Kragplattenanschluss bis anhin mit einer dauerelastischen Epoxid-Bleimennige-Beschichtung versehen.

Der bisherige Beschichtungsaufbau hat sich nachweisbar bewährt (EMPA-Berichte liegen vor). Um die zentrale Bedeutung des Korrosionsschutzes zu unterstreichen und um diesem wichtigen Punkt vermehrt Aufmerksamkeit zu schenken, enthält der EGCO-Kragplattenanschluss neu einen optimalen Korrosionsschutz als Zusatz:

Der neue Kragplattenanschluss EGCO-BOX, wiederum aus dem bewährten Baustahl Topar 500 S, enthält einen neuen Sand-



Der neue Kragplattenanschluss EGCO-BOX

wichaufbau im Bereich der Wärmedämmung, und zwar mittels eines korrosionssicheren integrierten Edelstahlrohrs aus V4A-Stahl.

Das mit Druck ausinjizierte Rohr schützt die Injektionsbeschichtung vor mechanischer Verletzung. Ferner bietet das Rohr dank seinem hohen Molybdängehalt von 2,5-3% zusätzlich ein grosses Mass an Beständigkeit gegen chemisch aggressive Einflüsse. Durch einen inji-

zierten Zweikomponentenharz wird eine Korrosionsbildung am Stab verhindert. Ferner fixieren die beidseitig angebrachten Ankerplatten aus V4A-Stahl die Kragplattenstäbe in der richtigen Lage und verhelfen dem EGCO-BOX-Element zu einem statisch einwandfreien und im Bruchbereich äusserst plastischen Verhalten.

EGCO AG  
3780 Gstaad

## Balkongeländer - Stil in Stahl

Das Balkongeländer ist eine Gestaltungschance - individuelle Bauten verlangen nach individuellen Lösungen. Aus diesen Überlegungen heraus hat die Firma Bauex, Altstätten SG, neben den traditionellen Holzbalkonen eine komplett neue Geländergeneration in Stahl entwickelt: traditionell-modern mit modernster Lasertechnik oder rustikal. Die Produktpalette besticht durch Qualität und Variantenreichtum.

Bei der Konstruktion wird besonderes Gewicht auf die Sicherheit gelegt. Den Empfehlungen des SIA wird konsequent nachgelebt. Eine Vielzahl Füllungen kann ausgeführt werden. Mit über einem Dutzend verschiedener Standardmontagearten kann in jedem Fall eine fachgerechte Montage garantiert werden. Bauex-Balkongeländer wollen

mit formschönem und zeitlosem Design den Ansprüchen kompetenter Architektur Rechnung tragen. Neben einer grossen Palette von Standardmodellen - 50 verschiedene Modellskizzen stehen unentgeltlich zur Verfügung - bietet sich die Möglichkeit, eigene Modellkreationen kostengünstig zu realisieren. - Kompetente Fachberater stehen vor Ort ebenfalls unentgeltlich zur Verfügung.

Alle Stahlkonstruktionen für Ausseneinsatz werden in Schweizer Verzinkereien im Vollbad erstklassig verzinkt. Dies bewirkt eine praktisch unbegrenzte Lebensdauer und ermöglicht später jederzeit eine problemlose Farbgebung.

Bauex AG  
9450 Altstätten  
Tel. 071/75 59 11

## Grossformatkopierer mit kleinstem Platzbedarf

Für das Kopieren grosser Formate hat Océ das System 7100 entwickelt. Dieses neue Grossflächen-Kopiersystem erstellt ab opaken oder transparenten Vorlagen schnell und zuverlässig wahlweise Kopien auf Normal-

papier, auf Transparentpapier oder Polyesterfilm.

Das maximale Kopienformat beträgt 6 Meter Länge und 91,4 cm Breite. Automatisch können neun Mehrfachkopien von einer

Vorlage bis A0 hergestellt werden. Das System liefert das Kopiermaterial von einer Rolle und beschneidet die Kopien automatisch auf die Länge des Originals. Vorder- und Hinterrand lassen sich jeweils bis zu 60 mm verschieben.

Dank einer neuen Kopiertechnik (das System tastet die Vorlage automatisch ab) ist eine optimale Qualität der Kopien stets gewährleistet. Zwei Belichtungs-

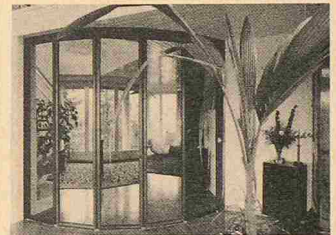
lampen sorgen dafür, dass die Kopien auch bei einer Vielzahl unterschiedlicher Vorlagen kontrastreich bleiben. Durch seine vorteilhafte Abmessung, kleiner als ein Schreibtisch, lässt sich das System 7100 überall aufstellen. Und ein 220-V-Anschluss genügt für die Stromversorgung.

A. Messerli AG  
8152 Glattbrugg  
Tel. 01/829 11 11

## Glasfaltwände in der Innenarchitektur

Die ursprünglich vorwiegend als flexibler Wind- und Witterschutz sowie als Wärme- und Schalldämmung für Balkone, Veranden und Wintergärten gedachten Glasfaltwände der Ernst Schweizer AG finden immer mehr auch Eingang als Funktions- und Gestaltungselemente in der Innenarchitektur. Glasfaltwände sind in vielen Fällen ideale Bauelemente für Raumteiler mit optischen, thermischen und/oder akustischen Funktionen, die sich bei Bedarf komplett zur Seite schieben lassen.

Die Tatsache, dass in der Zwischenzeit verschiedene Grundtypen solcher Faltwände entwickelt wurden, und die individuelle Anpassbarkeit an bauliche Gegebenheiten leisten diesem Trend weiter Vorschub. Anstelle normaler Verglasung können natürlich auch alle oder einzelne Flügel dieser Faltwände mit Spiegeln bestückt werden, wodurch sich interessante Effekte erzielen lassen.



Für Innenanwendungen eignen sich hauptsächlich die aus unisolierten Rahmenkonstruktionen aufgebauten Glasfaltwände US-1000 und US-2000. Die neue unisolierte Faltwand US-2000 wird sowohl mit Einfachverglasung als auch mit wärme- und schalldämmendem Isolierglas angeboten. Die sehr schlanken Rahmenprofile gestatten beim Öffnen das Zusammenschieben mehrerer Faltwandflügel zu schmalen, unauffälligen Paketen und können auch um Ecken herum geöffnet werden.

Ernst Schweizer AG  
8908 Hedingen  
Tel. 01/763 61 11

## «Leben mit Holz» - 200 Jahre Balteschwiler

Eines der traditionsreichsten Unternehmen im aargauischen Fricktal, die Balteschwiler AG in Laufenburg, feiert dieses Jahr sein 200jähriges Bestehen.

Die in den Bereichen Holzimport, Holzhandel und Holzbearbeitung tätige Firma wurde 1791 von Blasius Baldischwiler gegründet, einem der bekanntesten Baumeister und Brückenbauer seiner Zeit. Einige seiner Werke präsentieren sich heute noch in Olten, Baden, Wettlingen und anderen Schweizer Orten als stolze Zeugen früher Brückenbaukunst.

Hinter den 200 Jahren Balteschwiler steht ein traditionsreiches Familienunternehmen, das sich über fünf Generationen von der Sägerei zu einem der grössten und modernsten schweizerischen Hobelwerke entwickelt hat. Nach der Über-

nahme der Aktienmehrheit durch Peter Scheiwe erweiterte der Betrieb seine Angebotspalette, die namentlich durch das bekannte Laufenburger-Täfer geprägt wurde. Mit dem Beginn der Oberflächenbearbeitung auf der Basis von Osmo-Color-Holzschutzfarben Anfang der 70er Jahre und der sukzessiven Erweiterung des Handelswarenprogrammes behauptete man sich im hartumkämpften Holzmarkt.

Die Jubiläumsaktivitäten unter dem Motto «Leben mit Holz» sind auf das ganze Jahr 1991 verteilt. Die verschiedenen Massnahmen sollen die Verankerung und das Engagement der Balteschwiler AG in Branche und Region zum Ausdruck bringen.

Balteschwiler AG  
4335 Laufenburg  
Tel. 064/64 13 62